

INHALT

Vorwort	5
Einleitung: Wo stehen wir?	17
Eine wirkliche Begegnung mit den nichtchristlichen Religionen S. 19. — Der Tatbestand des religiösen Pluralismus S. 22. — Die Jungen Kirchen sprechen zu ihrer religiösen Umwelt S. 28. — Eine Anmerkung zu „Die christliche Botschaft in einer nichtchristlichen Welt“ S. 32.	
Teil I: Studium der Religion	
1. Kapitel: Die Ergebnisse der modernen Begegnung	35
Der ambivalente Charakter der Religion S. 37. — Die Ergebnisse der modernen Forschung — eine Kritik an Rudolf Otto S. 41. — Eine weitere Klärung — eine Kritik an Joachim Wach S. 45. — Der Anspruch „wissenschaftlich“ und „objektiv“ zu sein. S. 50. — Begreifen schließt Interpretieren ein S. 52.	
2. Kapitel: Mannigfaltigkeit der Religionsphilosophie	54
Die natürliche Erklärung der Religion S. 55. — Vergleichende Religionswissenschaft S. 58. — Religionsphilosophie — vier charakteristische Merkmale S. 61. — Troeltsch und die Schule der „historischen Erklärung“ S. 63. — Jung und die psychologische Interpretation der Religion S. 68.	
3. Kapitel: Einige Folgerungen aus dem Studium der Religion	72
Die allgemeine Idee der Religion S. 73. — Der falsche Begriff der vergleichenden Religionswissenschaft S. 77. — Religion — nicht im Singular, sondern als universale Erscheinung S. 78. — Das unableitbare Faktum der Religion S. 81. — Faires Verhalten im Verkehr der Religionen untereinander S. 83. — Wert und Wahrheit in allen Religionen S. 84. — Karl Jaspers und die biblische Religion S. 86. — Jaspers und das apostolische Kerygma S. 91. — Eine Anmerkung zu Christopher Dawson S. 94.	
Teil II: Eine Untersuchung über das indische religiöse Denken	
4. Kapitel: Radhakrishnans Religionsphilosophie	95
Eine Skizze des Hinduismus S. 98. — Philosophien als „Blick-Punkte“ S. 101. — Die große Suche S. 104. — Der „dunkle Punkt“ im Hinduismus S. 107. — Einige Beurteilungen des Hinduismus S. 109. — Der indische Monismus und die Geschichte S. 112.	

5. Kapitel: Radhakrishnans Geisteswelt	115
Radhakrishnans Darstellung des Hinduismus S. 117. — Verteidigung der Hindu-Doktrin S. 119. — Eine Kritik an Radhakrishnan S. 123. — Seine Behandlung des Christentums S. 126. — Mangel an historischem Sinn S. 127 — Ein westlicher Apologet des Hinduismus S. 128. — Religion — eine Seele für die Welt S. 129. — Mystik — die höchste Form S. 130. — Die geistige Natur des Hinduismus S. 131.	
Teil III: Theologische Versuche zur Behandlung des Problems der Religion und der Religionen	
6. Kapitel: Die Gültigkeit des theologischen Ausgangspunktes	135
Die Unzulänglichkeit der philosophischen Methode S. 137. — Das Vorurteil gegen die Theologie S. 138. — Die Bedeutung der theologischen Betrachtungsweise S. 140. — Der theologische Ausgangspunkt S. 142.	
7. Kapitel: Die christlichen Apologeten der alten Kirche	143
Justin der Märtyrer S. 144. — Die Lehre vom Logos spermatikos S. 146. — Clemens und Origenes S. 148. — Die Tradition der Natürlichen Theologie S. 151. — Tertullian S. 153. — Augustin S. 154.	
8. Kapitel: St. Thomas von Aquin — gestern und heute	156
Die zwei Stockwerke — natürliche Vernunft und offenbarte Religion S. 157. — Thomas von Aquin — der große Harmonisierer S. 160. — Die heutige römisch-katholische Stellungnahme S. 163.	
9. Kapitel: Die großen Reformatoren	165
Eine Theologie der Religion — nicht eine Philosophie S. 166. — Calvins Position S. 167. — Luthers Position S. 169. — Luthers Interesse am Islam S. 171. — Zwinglis Position S. 172. — Der theologische Zugangsweg der Reformatoren S. 174. — Die liberale Periode S. 175. — Das theologische Erwachen des 20. Jahrhunderts S. 176. — J. G. Hamann — der erste der „dialektischen“ Denker S. 177.	
10. Kapitel: Religion und Religionen bei Barth und Brunner	179
Brunner und die nichtchristlichen Religionen S. 180. — Ähnlichkeiten in den Religionen S. 181. — Barths fundamentales theologisches Anliegen S. 183. — Religion als Unglaube S. 184. — Ein entscheidendes Kriterium — Jesus Christus S. 185. — Brunner und die Vergleiche von Offenbarungen S. 187. — Eine Kritik an Barth S. 188. — Gefahren der Barthschen Überbetonung S. 189. — Barths theologische Anthropologie S. 192. — Andere theologische Interpretieren — W. Holsten S. 193. — Eine Kritik an Holsten S. 195.	
11. Kapitel: Europäische und amerikanische Studien	197
Amerikanische Religions-Philosophie S. 197. — E. S. Brightman S. 200. — Theistische Philosophie — eine Kritik S. 203. — Nathan Söderblom S. 205. —	

Söderbloms Position — eine Analyse S. 206. — Söderbloms Synthese S. 209. — Söderblom — eine Beurteilung S. 211. — Die von der Mission herkommenden Gelehrten S. 212. — Drei britische Wege S. 213. — Europäische Beiträge S. 215. — H. H. Farmers Beitrag S. 217. — H. H. Farmer — eine Kritik S. 218.

12. Kapitel: Von Jerusalem 1928 bis Tambaram 1938 219

Die von amerikanischen Laien vorgelegte Untersuchung S. 220. — Die Diskussionen nach Tambaram S. 223. — A. C. Hoggs Fragen S. 224. — Asiatische Beiträge — Russel Chandrans Studien S. 226. — D. G. Moses' Beitrag S. 228. — Eine ergänzende Anmerkung: Kritik an „Die christliche Botschaft in einer nichtchristlichen Welt“ S. 230.

Teil IV: Die Bibel und das Problem der Religion und der Religionen

13. Kapitel: Biblische Religion ist theozentrisch 233

Der Bericht von Gottes Selbstenthüllung S. 234. — Die Bibel ist nicht ein Buch über Religion S. 235.

14. Kapitel: Gott, Mensch und Gemeinschaft im Alten Testament 237

Schlüsselwort der Bibel S. 239. — Die nicht-theoretische Art der Bibel S. 242. — Die Tatsachen der göttlichen Selbstenthüllung S. 243. — Interpretation der Imago Dei S. 245. — Die Wahrheit über den Menschen S. 247. — Genesis — eine Interpretation des Ursprungs der Menschheit S. 249. — Imago Dei im Neuen Testament S. 251. — Zusammenfassung S. 253.

15. Kapitel: Gott offenbart sich durch „Wort“ und durch „Tat“ 254

Jesus und Religion S. 255. — Der Logos-Begriff S. 256. — „Weisheit“ als Vorläufer des „Logos“ S. 259. — Die Bedeutung der „Weisheit“ für die vorliegende Studie S. 261. — Interpretation im Alten Testament S. 263. — Die Bibel „entmythologisiert“ sich selbst S. 265. — Christus ist es, der zur Rechenschaft zieht S. 268.

16. Kapitel: Der Logos-Begriff im Neuen Testament 269

Der Johannes-Prolog S. 269. — Das Faktum — Jesus Christus S. 271. — Die Schwäche der „Praeparatio Evangelica“ S. 272. — Der Prolog — seine eigene Kategorie S. 274. — Der Prolog hat seine Wurzeln im Alten Testament S. 275.

17. Kapitel: Die Gerechtigkeit und der Zorn Gottes 277

Die Areopagrede des Paulus S. 278. — Eine Exegese S. 279. — Der Römerbrief S. 282. — Die Gerechtigkeit Gottes S. 284. — Kritik an Dodd und Moffatt S. 286. — Gottes Selbstenthüllung durch den Zorn S. 289. — Die falsche Antwort auf die Offenbarung S. 290. — Das Dahingegebensein des Menschen S. 291. — Das dunkle Bild, das Paulus zeichnet S. 293. — Der biblisch-theologische Weg S. 295.

18. Kapitel: Die Lebensgemeinschaft mit Gott 296
 Auslegung von Römer 2, 1—16 S. 296. — Paulus: Christ und kein Stoiker S. 299. — Die christliche Ethik des Paulus S. 300. — Gott ist der Mittelpunkt S. 302. — Der Kampf mit und gegen Gott S. 304. — Die religiöse Antwort des Menschen S. 306. — Die kosmische Schau des Paulus S. 307. — Die Unsicherheit, die Hoheit und das Elend des Menschen S. 309. — Der Religionschwund im modernen Menschen S. 310. — Das biblische Serum für die Krankheit des Menschen S. 311. — Anhang über „Die christliche Botschaft in einer nichtchristlichen Welt“ S. 312.

Teil V: Der christliche Dialog mit der Religion und den Religionen

19. Kapitel: Das göttlich-menschliche Drama 315
 Die apologetische Methode S. 316. — Einige Beispiele der „Ja-Nein“-Antwort — Indonesien S. 317. — Altes Indien S. 318. — Das alte und das neue Israel S. 320. — Die Todgebundenheit des Menschen S. 320. — Unsterblichkeit — griechisch und biblisch S. 321. — Die eschatologische Hoffnung S. 323. — Die Religion des guten Gewissens S. 324. — Klassischer und biblischer Humanismus S. 326. — Die griechischen Tragiker S. 326. — Einige Folgerungen aus den Beispielen S. 327. — Das empirische Christentum im Lichte der biblischen Dialektik S. 330. — Christus fordert einen radikalen Bruch S. 332.
20. Kapitel: Allgemeine und Spezielle Offenbarung 334
 Die zwei Brennpunkte S. 335. — „Allgemeine Offenbarung“ — ein irreführender Ausdruck S. 336. — Gefahren dieser Ausdrucksweise S. 338. — Die Bedeutung der biblischen „Offenbarung“ S. 339. — „Allgemeine Offenbarung ist der Bibel fremd S. 342. — Die Religionen das Produkt der Offenbarung? S. 343. — „Erfüllung“ und „Kontinuität“ S. 346. — Offenbarung in der Natur S. 348. — Eine mögliche neue Terminologie? S. 349. — „Offenbarung“ im Barth-Brunner-Konflikt S. 351. — Christus: das Kriterium der Offenbarung S. 353.
21. Kapitel: Natürliche Theologie: eine unangemessene Interpretation der biblischen Stellungnahme 354
 Die biblische Wertbestimmung S. 355. — Anknüpfungspunkte S. 358. — Die Frömmigkeit in den Religionen S. 359.
22. Kapitel: Interreligiöse Zusammenarbeit und Toleranz 360
 Indien S. 360. — Christen und Juden S. 361. — Gemeinschaft der Religionen untereinander S. 362. — Das Verlangen nach menschlicher Solidarität S. 364. — Biblisch fundierte Toleranz S. 366. — Die Exklusivität des Christentums S. 368. — Pluralismus S. 369.
23. Kapitel: Gottes Selbstenhüllung in Christus und Seiner Kirche 370
 Das Gefangensein in Christus S. 371. — Des Menschen Elend und Größe S. 372. — Die dämonischen Gewalten S. 373. — Das inkarnierte Wort und die erwartende Gemeinschaft S. 375. — Ein gefährlicher Gehorsam S. 377.

Teil VI: Gegenwartsfragen des christlichen Glaubens

24. Kapitel: Der Synkretismus als ein Problem der Religion	379
Das Bewußtwerden des Problems S. 379. — Das Christentum tritt in wirkliche Welten der Religion und Kultur ein S. 382. — Was ist Synkretismus? S. 384. — Die Geschichte dieses Wortes S. 385. — Die klassische Periode des Synkretismus S. 386. — Der Manichäismus — synkretistisch und militant S. 388. — „Absorption“ ist nicht Synkretismus S. 389. — Der spontane primitive Synkretismus S. 392. — Synkretismus als Grundlage der nichtprophetischen Religion S. 394. — Wenn gefochten wird S. 396.	
25. Kapitel: Der Synkretismus als ein missionarisches Problem	396
Die Kirche an Ort und Stelle S. 397. — Die missionarische Begegnung S. 399. — Gefahren der „westlichen“ Begegnungsart S. 399. — Die ungeheure Größe des Problems S. 400. — Einige positive Antworten S. 401. — Die Notwendigkeit der Anpassung S. 402. — Einführung in die biblische Welt S. 404. — Eine gründlich unterwiesene Minorität S. 405. — Die direkte Antwort S. 405. — Die Kirche inmitten der Revolution Asiens S. 406. — Die direkte Antwort der Kirche S. 408. — Die theologische Ausbildung S. 409. — Der Bedarf an christlichen Fachleuten S. 410.	
26. Kapitel: Das Verhältnis von Religion, Offenbarung und Philosophie	411
Der Ort der Theologie S. 412. — Der Ort der Philosophie S. 413. — Ihr Treffpunkt S. 414. — Der Ort der Vernunft S. 415. — Der Sinn der Offenbarung S. 416. — Die biblische Religion S. 417. — Die Glaube-Zweifel-Beziehung S. 418. — Eine Aussöhnung von Religion und Philosophie S. 419.	
27. Kapitel: Eine Kritik an Paul Tillichs „Reconciliation“	420
Die Tillich-These S. 421. — Philosophie und biblisches Denken sind unvereinbar S. 421. — Der Glaube ist keine philosophische Suche S. 424. — Das Begehren nach einer Synthese S. 427. — Bekehrung — philosophisch und biblisch S. 428. — Gott — „Grund“ oder „Schöpfer“? S. 429. — Der universale Logos und das fleischgewordene Wort S. 432. — Die Vernunft: vom Fall unberührt geblieben? S. 433. — Selbst-Entdeckung = Gott-Entdeckung? S. 436. — Mystik: die wahre religiöse Manifestation? S. 438. — Suche oder Glaube? S. 440. — Die Philosophie ist nicht ein Vorhof der Offenbarung S. 440.	
Nachwort: Das Alpha und das Omega	444
Sachregister	446